

Vereine/Verbände



Vereine/Verbände

Vereine/Verbände: So funktioniert

Ihre redaktionellen Beiträge sind uns sehr willkommen. Wir nehmen gerne Berichte entgegen, weisen in dieser Rubrik allerdings nicht auf kommende Anlässe hin. Ihre Texte und Bilder für diese Seite können Sie online erfassen:

zugerzeitung.ch/vereinsbeitrag

Vorrang haben Zuschriften, die nicht mehr als 2000 Zeichen enthalten. Die Redaktion entscheidet, welche Texte in der Zeitung erscheinen und behält sich Kürzungen vor.

Unterägeri

«Das geht doch uf kei Chuehut»



Geschichten vom Leben auf der Alp in der Aegerihalle. Bild: zvg

Zu Geschichten und Bilder vom Leben auf der Alp, trafen sich die Senioren/innen zu ihrem Höck in der Aegerihalle. Die Besucher wurden beim Eintritt durch das Echo vom Gäitäbärg mit stimmiger Musik empfangen. Mit einem «Grüezi mitenan» hiess Antoinette Moser die Senioren/innen willkommen. Einen besonderen Gruss richtete sie an die Musikanten sowie einen speziellen an den 76-jährigen Bündner-Äpler Reto Weber, der uns anschliessend mitnahm in die Schweizer Alpen. Er geht seit über 25 Jahren z'Alp und liebt es, Geschichten und Anekdoten zu erzählen. Es sind schöne, traurige, bewe-

gende und alltägliche, die sich in der Welt eines Berglers und Äplers während eines Sommers auf der Hochalp, bei Freilandhaltung ohne Ställe, ereignen. Er erzählte auch von seinem treuen Begleiter dem Hirtenhund Zorro, und von den grössten Schlitzohren auf seiner Alp, den Geissen. Die Kaffeepause mit Äplerzvieri (Meringues mit Nidel), gab Gelegenheit über die Erzählungen und Bilder zu diskutieren. Bei Unterhaltung mit Tanzgelegenheit, animiert durch das Echo vom Gäitäbärg fand der Nachmittag seinen Abschluss.

**Für den Senioren-Höck:
Max Büchi**

Zug

Noch mehr Gas geben für den Nachwuchs

«Es macht Spass, diesen Verband zu führen. Wir sind auf gutem Weg.» Mit diesen Worten begrüsst Thomas Jauch die Mitglieder zur 81. GV von Carrosserie Suisse Zentralschweiz in der Eventhalle Freiruum in Zug. Eine Herausforderung bleibt die Suche nach Nachwuchs. Trotz intensiviertem Berufsmarketing starten immer weniger Jugendliche eine Lehre in einem der fünf Carrosserieberufe. In diesem Sinne appellierte der Präsident, bei jeder sich bietenden Gelegenheit Werbung für die Berufe zu machen.

Keine personellen Veränderungen gabs in der Verbandsführung. Der Vorstand mit Präsident Thomas Jauch, Vizepräsident Jürg Zurkirchen – nach 40-jähriger Tätigkeit in der Prüfungskommission – von seinem Amt zurück. Ab 2025 wird er durch Alfred Gabriel (41) aus Ennetbürgen ersetzt. Der Geschäftsführer der H. Theiler



Präsident Thomas Jauch (Mitte) mit dem frisch gewählten Chefexperten Alfred Gabriel (l.) und dem neuen Ehrenmitglied Bruno Hübscher. Bild: apimedia

GmbH in Goldau wurde von der Versammlung zum Chefexperten gewählt. Ein besonderer Abend wars auch für Bruno Hübscher. Für sein Engagement im Dienste des Berufsnachwuchses – 36 Jahre amte er als Prüfungsobmann – wurde er zum Ehrenmitglied gekürt.

Eine Ehrung erfuhren ausserdem die drei Sieger des Projektwettbewerbs, den der Verband für die Lernenden des 3. Lehrjahres durchführt. Glenn Ziswiler (Carrosseriespengler,

Lehrbetrieb: Carrosserie Marty AG, Baar), Dennis Föhn (Carrosserielackierer) und Yanik Gasser (Fahrzeugschlosser) durften aus den Händen von Geschäftsführer Marcel Kaufmann den Wanderpokal entgegennehmen. Letztes Highlight war das Nachessen im «Freiruum». Die Anwesenden konnten sich an einem der 14 Food-Stände verköstigen.

Für Carrosserie Suisse Zentralschweiz: Daniel Schwab

Zug

«Nur noch einmal Zug Mittel», dann bin ich im Ziel»

Christian Sommer ist nicht nur auf den Strecken der Zugerberg Finanz Trophy schnell unterwegs. Er überquerte die Ziellinie am Zürich Marathon nach 2.30.38 Stunden.

2006 starteten die Laufabenteuer von Christian Sommer, und zwar in Zürich am Marathon. Damals brauchte er für die 42,2 km fast eine Stunde länger. «Ein Studienkollege hat mich damals motiviert, dann hat es mich gepackt», erzählt der Familienvater, der lange im Ausland, unter anderem in Japan lebte. «Dort ereignete sich 2009 Grandioses. Ich durfte als erster – und meines Wissens bisher einziger – Europäer an einem Qualifikationsrennen für den traditionsreichen «Hakone Eki-den», einem Wettkampf zwischen Universtitäten, dabei sein.» Es habe dann zwar nicht für eine Teilnahme gereicht, unvergesslich bleibe das Erlebnis dennoch, so Sommer.



Christian Sommer mit Sohn Ken. Bild: zvg

Als er und seine Familie 2020 wieder in die Schweiz gezogen waren, sah Christian per Zufall das Zeitmessgerät der Zugerberg Finanz Trophy beim Leichtathletikstadion stehen. «Ich habe mich erkundigt, wie das funktioniert und dann die lange Etappe via Cham, Steinhäusern, Blickensdorf ausprobiert», erzählt der passionierte Läufer. Für ihn seien die Runden perfekt, um die schnellen Trainingseinheiten in der richtigen Intensität zu laufen, auch wegen der «Konkurrenz», wie Christian verrät: «Der Wettbewerb

mit Philipp Arnold, Stefan Bossert und den anderen schnellen Läufern motiviert mich sehr. Zudem fand ich es toll, neue Routen kennenzulernen.»

Der Marathon in Zürich war das grosse Ziel. Entsprechend hat sich Christian seit dem «Pre-Start» wieder viel auf der Trophy vorbereitet. «Ich bin die Strecken im Marathontempo als Teil von Long Runs gelaufen. Zum Beispiel dreimal «Zug Mittel» und so motivierte ich mich im Wettkampf bei Kilometer 35 mit «nur noch einmal Zug Mittel, dann bin ich im Ziel.» Dorthin ist er in einer unglaublich starken Pace von 3.34 Minuten pro Kilometer gelaufen. Jetzt sei Erholung angesagt, dann freue er sich auf die Etappe in Baar, die er etwas gemächlicher mit seinen Söhnen Ken (12) und Leon (9) laufen wird.

Für die Zugerberg Finanz Trophy: Sara Hübscher

Zug

Gerold Fraefel - nationales Ehrenmitglied

Grosse Ehre für den Zuger Sportfunktionär Gerold Fraefel: An der Delegiertenversammlung von Swiss Athletics (Schweizer Leichtathletik-Verband) in Belfaux wurde der 74-jährige mit der Ehrenmitgliedschaft gewürdigt.

Der Primarlehrer war vorerst selber Mittelstreckenläufer, lief die 800 m in 1.51.96, über 1500 m (3.55.90) und war der erste Zuger, der den Kilometer auf der Bahn unter 2½ Minuten (2.28.60) hinter sich brachte. Schon 1973 machte er das kantonale Schiedsrichterbrevet, avancierte drei Jahre später zum nationalen Schiedsrichterexperten und mit 31 Jahren zum Technischen Delegierten an Schweizer Meisterschaften. Diese Aufgabe erfüllte er an zahlreichen nationalen Titelkämpfen während 50 Jahren. Dreimal war er Schiedsrichter bei Weltklasse in Zürich, wobei er 2002 einen Weltrekord über 3000-m-Steeple protokollieren konnte. Bei



Christoph Seiler und Christoph Heri ehren Gerold Fraefel mit der Ehrenmitgliedschaft. Bild: zvg

Athletissima in Lausanne wurde er 2016 ebenfalls eingesetzt.

Von 1970 bis 2016 stand Gerold Fraefel im Vorstand des LA-Vereins Hochwacht Zug im Einsatz. Er war dort Technischer Leiter, Kassier, Veranstaltungsleiter und Aktuar. Auf der Herti allmend stand Fraefel an rund 380 Tagen im Einsatz und trug die Hauptverantwortung. Er war es auch, der den Anstoss zu diversen Schweizer Meisterschaften gab. Herausragend waren die Titelkämpfe von 1979 und

1988. Fraefels letzter grosser Event waren die LA-Europameisterschaften in Zürich (2014), wo er als Bahnrichter fungierte. Aber auch beim Eidgenössischen Schwing- und Aelplerfest (2019) war er die treibende Kraft bei der Planung und Durchführung des Steinstossens. Wichtig war Gerold Fraefel die Erfassung des LA-Nachwuchses. Er begann damit 1972 und betreute zusammen mit weiteren Trainern bis ins Jahr 2005 rund 1300 junge Menschen. Das alles leistete er ehrenamtlich. Dass das neue Ehrenmitglied noch den Zuger LA-Verein führen und im Innerschweizer Verband aktiv sein konnte, unterstreicht die Vielseitigkeit und dokumentiert, dass die nationale Ehrenmitgliedschaft als erster Zuger und dritter Innerschweizer mehr als verdient ist.

Für den Leichtathletikverein Hochwacht Zug: Franz Zolliker

Baar

Frühlingskonzert des Jodlerklubs Echo Baarburg

«Singe und Jutze macht Freud» – so lautete das Motto des Frühlingskonzertes des Jodlerklubs Echo Baarburg, das am Samstag 27. April, im Gemeindesaal Baar stattfand.

Freude hatten an diesem Abend alle Anwesenden – die Jodlerinnen und Jodler des Klubs darüber, dass sie ihre Lieder und Jütze vor ausverkauftem Haus singen durften und die Zuhörerinnen und Zuhörer an der Vielfalt und der Qualität der Darbietungen. Die Vorträge des JK Echo Baarburg sind bestens

gelingen und wir durften zahlreiche Komplimente dafür entgegennehmen.

Auch unser Gastklub, das Jodlerchörli Heimelig Oberkirch unter der Leitung von Franz-Markus Stadelmann, konnte das Publikum vollends überzeugen.

Der Solo-Vortrag unserer jungen Jodlerin Jana Fischer sowie der Auftritt des Schwyzer Jodler-Quartetts fanden bei den Konzertbesucherinnen und -besuchern viel Zustimmung.

Zum Abschluss sang der Gesamtchor den «Schwandhütten-

jutze» und «Wie no chli bliibe», verbunden mit der Aufforderung, an dem Abend nicht sofort nach Hause zu gehen, sondern den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

Schon während des Konzerts und bis in die frühen Morgenstunden spielte die Kapelle René von Rotz/Urs Müller zum Tanz auf und lockte mit ihren läufigen Melodien die Tanzfreudigen auf die Bühne.

Für den Jodlerklub Echo Baarburg: Daniel Kunz



Vortrag des Jodlerklubs Echo Baarburg. Bild: Andreas Busslinger